

Zeitschrift:	Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber:	Schweizerischer Zivilschutzverband
Band:	7 (1960)
Heft:	5
Rubrik:	Zivilschutz : die nächste am 18. Dez. 1960 erscheinende Nummer bringt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

setzen, fand bei den 200 Vertretern der Alten Garde des SUOV grosses Interesse und Beifall. Der Obmann der Veteranenvereinigung, Fw. J. Marty, forderte die Veteranen auf, sich in ihren Wohnorten dem Zivilschutz als Mitarbeiter zur Verfügung zu stellen.

Verdienstvolle Initiative des Basler Zivilschutzes

Die grosse Armeeschau, die durch das Eidg. Militärdepartement anlässlich des 200jährigen Jubiläums der Basler Offiziersgesellschaft vom 29. September bis 3. Oktober in den Hallen der Mustermesse durchgeführt wurde, war auch durch eine Ausstellung der Basler Zivilverteidigung ergänzt. Der Leiter des Büros für Zivilverteidigung der Stadt Basel, Paul Freudiger, hatte die Initiative ergriffen, in der Halle 9 auf einer Fläche von 3000 m² eine übersichtliche und sehr beachtete Ausstellung über den heutigen Stand des zivilen Bevölkerungsschutzes in der Rhein- und Grenzstadt aufzubauen. Die anregende und übersichtliche Gestaltung bauten Leo Eya und Max Sulzbacher auf.

Ueberaus instruktiv kamen der Materialdienst, die Obdachlosenhilfe, der Verpflegungsdienst, der bauliche Luftschutz, der Technische

Dienst, die Kriegssanität, der ABC-Dienst, die Kriegsfeuerwehr, die Hauswehren und die ABV-Organisation zur Darstellung. Die Ausstellung hinterliess den überzeugenden Eindruck, dass die Stadt Basel im Hinblick auf die Vorbereitungen für den Aufbau eines kriegsgenügenden Zivilschutzes unter den Schweizer Städten an erster Stelle steht und dafür schon Millionen guter Schweizer Franken aufgewendet hat. Wir heben unter anderem hervor, dass allein für die Obdachlosenfürsorge bereits 21 000 Feldbetten bereit stehen. Einen imponierenden Eindruck der Basler Vorbereitung hinterliess auch die Besichtigung der über 144 Betten und zwei Operationsräume verfügenden Sanitätshilfestelle unter dem Mustermesse-Neubau. Den Basler Zivilschutz und ihren Leitern muss für diese mustergültige Aktion gedankt und gratuliert werden.

Mit Bedauern haben wir aber an der Eröffnung der Armeeschau festgestellt, dass im offiziellen Programm der Zivilschutz nicht gebührend zur Geltung kam und dass auch die hohen Redner am Eröffnungsakt sich darüber ausschwiegen. Die Armeeschau wurde, von offizieller Seite dazu ermuntert, von Schulklassen recht eifrig besucht; den Zivilschutz aber hat man vergessen. Es handelt sich hier bestimmt nicht um bösen Willen, son-

dern um eine Vergesslichkeit und ein Schweigen, das gefährlich ist. Es sollte vor allem in militärischen Kreisen heute eine Selbstverständlichkeit sein, dass überall dort, wo sich die Landesverteidigung präsentiert, der Zivilschutz dazu gehört. Ohne einen kriegsgenügenden Zivilschutz ist auch die kommende Armeereform eitler Selbstbetrug; das sollten heute die Politiker und die Armeeführer zur Kenntnis nehmen!

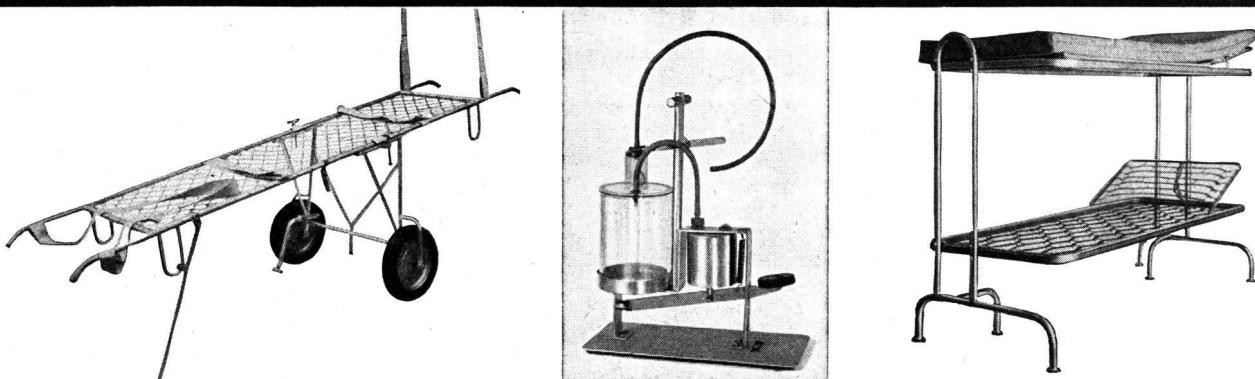
**Feuer breitet sich nicht aus,
hast Du MINIMAX im Haus!**

ZIVILSCHUTZ

**Die nächste am 18. Dez. 1960
erscheinende Nummer bringt:**

Grundsätzliches zum Zivilschutz
Jugend und Zivilschutz
Der Zivilschutz im Kanton
Thurgau
Zivilschutz in der Schweiz und
im Ausland
Zivilschutzfibel 6. Folge

Zivilschutz und Katastrophenhilfe



Alles für die Sanitäts-Hilfsstelle von

**Wullschleger & Schwarz
Basel 1**

Unterer Heuberg 2, Telefon 061 / 23 55 22

PREXA